BRÜDERSCHAFT.

ORGAN
für die Pflege des Schachspiels.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, Albert Heyde in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 18. Sonnabend, den 1. Mai 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 93.

Herrn Dr. **Gustav Sieg** in Görlitz freundschaftlichst gewidmet von **Ottmar Nemo** in Wien.

Weiss: Kh3, Db1, Lc3, Sb5, Bf5, Bg4, Bg3, Be2.
Schwarz: Kc4, La8, Lg1, Bd7, Bc5, Be3.

Weiss zieht und setzt in 4 Zügen mat.

Aus dem Görlitzer Problemturnier.

No. 94.
Von **J. Mieses** in Leipzig.

Mat in 3 Zügen.

No. 95.
Von **E. Pradignat** in Lusignan.

Mat in 2 Zügen.

Partie No. 84.

Weiss: Dr. med. Michaelson in Königsberg i. Pr. — Schwarz: Dr. jur. Kohn. in Lemberg

(Gespielt durch Correspondenz im Jahre 1885.)

Schottisches Gambit.

	Weiss	Schwarz			Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5		21.	Lc4×f7	Tf8×f7 10)
2.	Sg1—f3	Sb8—c6		22.	Dh5×f7	Dc8—e6 11)
3.	d2—d4	e5×d4		23.	Df7×e6	Lf5×e6 12)
4.	c2—c3	d4×c3		24.	Sf6—e4	Se7—c6
5.	Lf1—c4	c3—c2 1)		25.	Se4—c5	Ta8—e8!
6.	Dd1×c2 2)	Lf8—b4†		26.	Sc5×b7	Sc6—d4
7.	Sb1—c3	d7—d6		27.	f2—f3	Le6—d5
8.	0—0	Sg8—e7		28.	Sb7—c5	c7—c6
9.	Sc3—d5!	0—0		29.	Lg5—e3	Sd4—c2
10.	a2—a3	Lb4—a5 3)		30.	Le3—c1	Kh8—g8
11.	b2—b4	La5—b6		31.	Kg1—f2	Sc2—d4
12.	Lc1—g5!	Lc8—e6!		32.	Lc1—b2	Sd4—f5
13.	Tf1—e1 4)	Kg8—h8? 5)		33.	Td1—e1	Sf5—d6
14.	Sd5—f6!! 6)	Sc6—d4! 7)		34.	Te1×e5	Te8×e5
15.	Dc2—c3! 8)	Sd4×f3†		35.	Lb2×e5	Sd6—c4
16.	Dc3×f3	Lb6—d4		36.	Le5—b8	Sc4×a3
17.	e4—e5!	Ld4×e5 9)		37.	Lb8×a7	Kg8—f7
18.	Te1×e5	d6×e5		38.	Sc5—d3	g7—g6
19.	Ta1—d1	Dd8—c8		39.	Kf2—e3	Sa3—b5
20.	Df3—h5	Le6—f5			Als unentschieden abgebrochen.	

Die Anmerkungen rühren theils von Herrn **Gaebler**, theils vom Einsender Herrn Dr. **Michaelson** her.

1. Obwohl diese Vertheidigung für Schwarz genügen mag, so verdient doch, wie **Gaebler** nachgewiesen hat. 5. . . . . Sg8—f6 den Vorzug; folgt hierauf 6. Sb1—c3, so antwortet Schwarz 6. . . . Lf8—b4!

2. In Betracht kam auch 6. Dd1—d5; doch scheint Schwarz hierauf mit 6. . . . .Dd8—e7 (schlecht wäre 6. . . . . . Dd8—f6 wegen 7. . . . . Sb1—c3 Lf8—b4 8. e4—e5!) seinen Bauern behaupten zu können.

3. Auf 10. . . . Lb4—c5 11. b2—b4 Lc5—d4? würde folgen: 12. Sf3×d4 Sc6×d4 13. Dc2—c3 nebst Lc1—b2.

4. Ein schöner Zug, der die nachfolgende Combination einleitet.

5. Hier dürfte wohl 13. . . . Dd8—d7 besser sein, worauf Weiss das Spiel nur ausgleichen kann.

6. Eine weitberechnete, sich als vollständig correkt erweisende Combination.

7. Am besten, da g7×f6, wie leicht ersichtlich, zum Verlust führt; auf 14. . . . h7—h6 aber behält Weiss mit 15. Lc4×e6 das überlegene Spiel. Auf 14. . . . Sc6—e5 folgt 15. Sf3×e5 d6×e5 16. Ta1—d1 Lb6—d4! 17. Dc2—e2 und gewinnt z. B. 17. . . . g7×f6 18. Lg5×f6† Kh8—g8 19. De2—h5 etc.

8. Auf 15. Sf3×d4 folgt 15. . . . Lb6×d4 16. e4—e5 Le6—f5 17. Lc4—d3 Lf5—g6!

9. Auf 17. . . . . d6×e5 folgt 18. Ta1—d1 nebst 19. Lc4—d3 mit siegreichem Spiel; auf 17. . . . Ld4×a1 aber folgt 18. Lc4—d3 d6×e5 19. Ld3×h7 g7—g6 20. g2—g4 und gewinnt. Natürlich würde auch Le6×c4 sofort für Schwarz verderblich sein.

10. Schwarz hat keinen besseren Zug.

11. Sicherer für Schwarz scheint 22. . . . . Dc8—f8 23. Df7×f8† Ta8×f8 24. Sf6×h7∾ 25. Lg5×e7 und das Spiel ist remis.

12. Ruhe nach dem Sturm! Weiss hat jetzt zwar einen Bauern weniger, dafür aber die weitaus bessere Stellung.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Wir hatten mit unserer Nachricht Recht: J. Minckwitz ist Verfasser des im Verlage von A. Roegner als 5. Bändchen der Bibliothek für Schachfreunde erscheinenden Buches über den Match Steinitz-Zukertort: Der Irrthum der Wittenberger Schachzeitung erklärt sich daraus, dass auch E. Schallopp ein Werk über denselben Gegenstand schreibt, welches bei Veit & Comp. erscheinen wird.

Der Clausthal-Zellerfelder Schachklub veranstaltete im letzten Winter ein Turnier in 3 Gruppen mit je 2 Preisen. Sieger blieben I. 1. Horalek, 2. Colpe. II. 1. Adam, 2. Sellingsloh. III. 1. Just, 2. Böhm. Der Verein, welcher zur Zeit 25 Mitglieder zählt, veranstaltete am 6. Februar im Rathhaussaale sein Stiftungsfest; Vorsitzender ist Herr A. Brauns.

Dem Rufe freundlicher Einladung folgend hatte sich Albert Heyde am Grün-Donnerstage nach Ströbeck begeben, um dem dortigen Schachklub einen Besuch abzustatten. Am Donnerstag Abend spielte derselbe dort 6 Simultan-Partien, von denen er 2 gewann und 4 verlor, am Tage darauf 5 dergl.; hiervon 3 gewonnen, 1 verloren 1 remis und endlich am Sonnabend Abend 11 Partien, von denen er 6 gewann und 5 verlor. Das Resultat war ein ganz gutes, wenn man bedenkt, dass bei vielen Partien sich 2 oder 3 Zuschauer befanden, welche nicht nur durch gute Rathschläge den Leiter der Partie unterstützten, sondern zum Theil sogar alle möglichen Züge ausprobirten. Eine rühmliche Ausnahme hiervon machten die Mitglieder des Damenschachklubs, in welchem unser Redakteur am Freitag 7 Partien gleichzeitig spielte, von denen er 6 gewann und 1 verlor. (Er stellte durch einen Springerzug die Dame en prise, und gab in Folge dessen die Partie gegen Frau Winter sofort als verloren auf). Am Sonnabend Abend hielt A. Heyde dann auf vielseitiges Verlangen im Ströbecker Schachklub nach beendigter Simultan-Produktion einen Vortrag, in welchem er die heutige Literatur des Schachspiels einer

eingehenden Betrachtung unterzog, ferner über den **„Deutschen Schachbund** sprach, den **Eintritt in denselben dringend empfahl** und endlich das Wesen des Problems erklärte. Auf den Vortrag, welcher mit allseitigem Beifalle aufgenommen wurde, folgte eine gemüthliche Kneiperei, welche gegen 4 Uhr Morgens endigte, und am folgenden Morgen verliess unser Redakteur das freundliche Schachdorf.

Der „Neue Schachklub“ in Ströbeck, welcher 25 Mitglieder zählt, versammelt sich jeden Freitag Abend im Gasthause zum Schachspiel; der „Ströbecker Schachklub“, welcher seine Sitzungen am Sonnabend im Gasthause zum Prinz von Preussen abhält, hat seine Mitgliederzahl auf 33 erhöht, und der „Damenschachklub“ versammelt sich jeden Mittwoch beim Kaufmann Winter und zählt jetzt 18 Mitglieder.

Auch in Halberstadt hat sich noch ein zweiter Schachklub gebildet, welcher mit dem „Neuen Schachklub“ zu Ströbeck behufs Gründung eines Huy-Schachbundes in Verbindung getreten ist, da der Harzer Schachbund nicht mehr als einen Klub aus demselben Orte aufnimmt. Wir kommen später auf diesen Gegenstand zurück und möchten den beiden Vereinen vorläufig empfehlen, dem **„Deutschen Schachbunde“** beizutreten.

Das VI. Italienische Nationalturnier wird nun bestimmt im Herbst **1887** zu **Turin** stattfinden.

Erfurt, 19. April. Gestern fand im hiesigen Theater-Restaurant auf Anregung des Jenenser Schachklubs eine Sitzung zahlreicher Vertreter zur Gründung eines allgemeinen thüringer Schachbundes statt. Erschienen waren Vertreter aus Apolda, Erfurt, Eisenach, Rudolstadt, Sondershausen, Langensalza, Jena und Nordhausen. Der Vorsitzende des Erfurter Klubs, Dr. Schwede, begrüsste die Herren und schlug als Vorsitzenden Herrn Dr. Hercher-Jena für die Statutenberathung vor. Es wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Bundes auf 5 Jahre gewählt werde, während zwei andere Vorstandsmitglieder alljährlich und zwar aus derjenigen Stadt gewählt werden sollen, in welcher die Jahresversammlung stattfindet. Aus der Vorstandswahl ging zunächst Dr. med. Reif-Arnstadt als Präsident hervor. Da für 1886 Erfurt als Vorort bestimmt wurde, so mussten zwei Erfurter zum Schriftführer und Kassirer gewählt werden. Die Wahl traf Dr. Schwede und Dr. v. Voigt. Am Nachmittage wurden zahlreiche Schachpartien zwischen den neuen Bundesmitgliedern ausgefochten.

Briefwechsel.

Wien (Dr. S. Gold): Besten Dank! Einliegend die gewünschten Positionen 1. von D., 2. von Oe., 3. von M.

Magdeburg (R. L'h): Für Ihre freundliche Sendung besten Dank.

Chemnitz (E. H.): **Schmiedeberg** (W. K.): **Neugersdorf** (E. G.): **Braunschweig** (O. S.): Zuschriften dankend empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.